



Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin

mit diesen Worten begann der offene Brief an die neu gewählte Bundesregierung vom 17.10.2009. Und damit die bundesweite Kampagne „Steuer gegen Armut“.

Deutschland hat die größte Volkswirtschaft Europas und kann deshalb Motor für sinnvolle Finanzmarktregelungen sein – in Europa ebenso wie auf Ebene der G20-Staaten. Dafür machen wir uns stark.

Deshalb unterstützen auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und die Diakonie Bayern die bundesweite Kampagne „Steuer gegen Armut“ zur Einführung der Finanztransaktionssteuer, gemeinsam mit mehr als 80 Organisationen, Stiftungen, Verbänden, Parteien, Vereinen, Gewerkschaften sowie zahlreichen Personen aus Politik und Wirtschaft.

UNSER ZIEL: Wir unterstützen die Petition mit 100.000 Unterschriften bis Ende Oktober 2011.

Helfen Sie uns dabei! Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Unterschrift.

Die Listen liegen in allen evangelischen Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen bis **23. Oktober** aus. Oder stimmen Sie online! Informationen und Teilnahme im Internet unter:

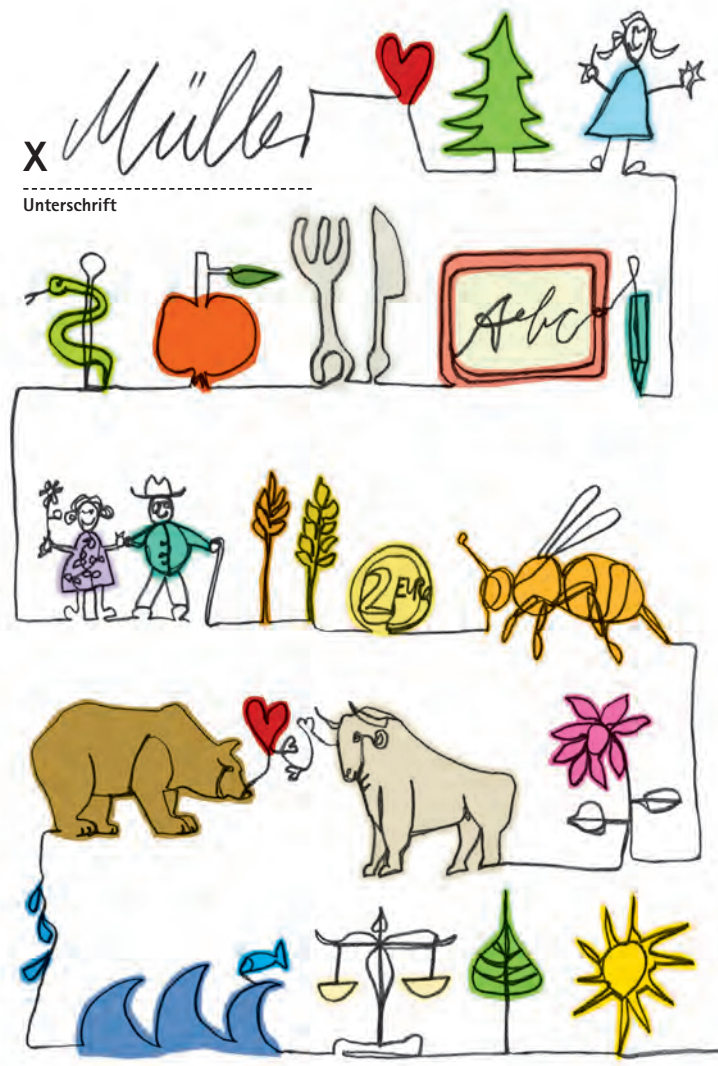
- www.bayern-evangelisch.de/stabilitaet
- www.diakonie-bayern.de
- www.steuer-gegen-armut.org

Bei Fragen zur FTS wenden Sie sich gerne an:
 Christoph Flad, Kirchenrat
 Landeskirchenamt München, Projekt Nachhaltigkeit
 E-Mail: stabilitaet@elkb.de

V. i. S. d. P.:
 Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Publizistik
 Katharina-von-Bora-Straße 11-13
 80333 München
 Tel.: 089 / 55 95-55 2



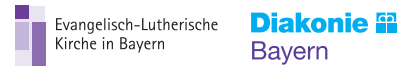
WWW.LIQUID.AG



WAS AUS IHRER UNTERSCHRIFT ALLES WERDEN KÖNNTE ...

Unterstützen Sie die Einführung der Finanztransaktionssteuer und fördern Sie Stabilität und soziale Gerechtigkeit.

Ihre Unterschrift zählt!



▶ ICH UNTERSCHREIBE! ABER WARUM GERADE JETZT?

Erinnern Sie sich an die Wirtschaftskrise? Lange her, oder? Nein! Die öffentliche Haushaltslage ist angespannt wie selten zuvor. Viele Einschnitte werden vermutlich erst noch kommen. Höchste Zeit also vorzusorgen und unsere Zukunft in die Hand zu nehmen. Mit Ihrer Unterschrift.

Warum gerade jetzt?

▶ Für die Petition an den nächsten G20-Gipfel im November 2011 werden 100.000 Unterschriften benötigt. Obwohl Deutschland gerade ein beachtliches Wirtschaftswachstum erlebt, herrschen rund vier Jahre nach dem Ausbruch der weltweiten Finanzkrise keine stabilen Verhältnisse. Bis heute hat die Bundesregierung enorme Summen für die Stützung des Bankensektors und die Beherrschung der schlimmsten Folgen der Finanzmarktkrise ausgegeben. Die öffentlichen Haushalte sind so belastet wie selten zuvor.

Warum unterstützen Kirche und Diakonie die Aktion?

▶ Es ist abzusehen, dass es zu Einsparungen kommen wird. Diese werden unweigerlich soziale Belange betreffen, die den größten Anteil an öffentlichen Haushalten bilden. Folglich werden die Einsparungen mittelbar die Arbeit von Diakonie und Kirche beeinträchtigen.

Was kann ich dazu beitragen?

▶ Mit Ihrer Unterschrift machen Sie sich für eine Einführung der Finanztransaktionssteuer stark. Und dafür, dass die so gewonnenen Gelder gezielt für soziale, ökologische und stabilisierende Maßnahmen Verwendung finden.

WAS IST DIE FINANZTRANSAKTIONS- STEUER?

Aus ein paar Buchstaben wird eine Unterschrift. Aus vielen Unterschriften eine Petition zur Einführung der Finanztransaktionssteuer, kurz FTS. Und daraus eine gerechtere Welt. Aber was ist diese FTS eigentlich?



Transaktionen
an der Börse
besteuern

- ▶ Die Finanztransaktionssteuer wirkt wie eine Umsatzsteuer auf börsliche und außerbörsliche Wertpapiergeschäfte. Die geforderten Steuersätze betragen 0,01 bis 0,05 Prozent auf jede Finanztransaktion und sollen deutschland- bzw. europaweit gelten.
- ▶ Mittel- und langfristige Investitionen werden durch diese geringe Steuer nicht behindert.
- ▶ Riskante Spekulationen werden eingeschränkt, die Finanzmärkte stabilisiert.
- ▶ Mehr Stabilität auf den Finanzmärkten bedeutet: Die Finanzmärkte können besser ihre eigentliche Funktion erfüllen, nämlich im Dienst der Realwirtschaft stehen.
- ▶ Der Staat wird nicht im Nachhinein zu Rettungsmaßnahmen gezwungen. Es stehen ihm mehr Mittel für soziale und ökologische Herausforderungen zur Verfügung.



Spekulationen
eindämmen,
stabilisieren

▶ STABILITÄT UND SICHERHEIT. FÜR ALLE.

Die Auswirkungen der jüngsten Finanzkrise sind deutlich spürbar. Sie bedrohen insbesondere die sozial Schwächeren. Dabei könnte die Einführung einer Finanztransaktionssteuer mehr Stabilität und Sicherheit für alle bringen.

- ▶ Finanztransaktionen werden entschleunigt, die (Selbst-) Kontrolle an den Finanzmärkten verbessert.
- ▶ Bei stabileren Finanzmärkten muss die Regierung keine horrenden Rettungspakete mehr zur Verfügung stellen.
- ▶ Steuergelder stehen dann für andere Aufgaben zur Verfügung, zum Beispiel für soziale Belange, Entwicklungsausgaben, die Rückführung der öffentlichen Verschuldung oder für den Klimaschutz.
- ▶ Eine FTS kostet Geld. Allerdings weit weniger als instabile Finanzmärkte. Denn die belasten die Realwirtschaft sowie den Handlungsspielraum der öffentlichen Hand.
- ▶ Die FTS ist kein Allheilmittel. Dennoch kann sie mit dazu beitragen, dass globale Krisen künftig weniger häufig auftreten und weniger heftig verlaufen.

▶ ES GEHT UM VIEL MEHR ALS NUR GELD.

Vorsorglich. Nachhaltig. Gerecht. Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer kann nicht nur die Finanzmärkte positiv beeinflussen. Die Erträge der FTS können auch wichtige Impulse für ökologische, soziale und ethische Entwicklungen in unserer Gesellschaft geben.

Klimaschutz, Entwicklungsarbeit und soziale Verantwortung liegen uns als Kirche und Diakonie am Herzen. Deshalb fordern wir die eingenommenen Gelder einer Finanztransaktionssteuer je zu einem Drittel in folgende Bereiche zu investieren:

- ▶ zur Bekämpfung der weltweiten Armut.
- ▶ für den Schutz von Klima und Umwelt.
- ▶ zur Bewältigung der Folgen der Weltwirtschaftskrise bei uns.

Eine mehr als sinnvolle Investition in unsere Zukunft, die unserer Nachkommen und nicht zuletzt in unser Zuhause: die Erde.

- ▶ Der geplante Klimafonds zugunsten der Entwicklungsländer erfordert vom Westen 100 Mrd. US-Dollar jährlich – die Investitionen für die Energiewende bei uns nicht mitgerechnet.
- ▶ Die Bundesregierung leistet nur die Hälfte dessen in Entwicklungsarbeit, was bereits vor 40 Jahren zugesagt wurde.
- ▶ Die deutschen Staatsschulden erhöhten sich im Jahr 2010 um 18 Prozent auf 2.080 Mrd. Euro. In dem starken Schuldenzuwachs spiegeln sich umfangreiche Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte wider.



Mittel freimachen
für soziale und ökologische
Aufgaben